

*Morgenbetrachtung***Gedenke, mein Gott, mir zum Guten**

(oder: zum Segen)

**alles dessen, was ich für dieses Volk getan habe!**

Neh. 5,19

*Nehemias 12-jähriger, uneigennützigem Leitungsdienst an seinem Volk ist bei seinem gnädigen Gott nicht unvergolten geblieben.*

So hat der HERR gesprochen:

»Ich gedenke an die Zuneigung deiner Jugend, deine bräutliche Liebe, wie du hinter mir herzogst in der Wüste, im unwirtlichen Lande.«

Jer. 2,2

*Die Anfangszeit des jungen Volkes Israel nach der Errettung aus der Sklaverei Ägyptens war von dankbarer Zuneigung zu seinem Erlöser-Gott geprägt.*»Ich werde mich eurer wieder annehmen und meine Glücksverheißung an euch in Erfüllung gehen lassen. Denn ich weiß wohl, was für Gedanken ich über euch hege« – so lautet der Ausspruch des HERRN –, »nämlich Gedanken des Heils und nicht des Leids, euch eine Zukunft und Hoffnung<sup>A</sup> zu gewähren.«<sup>A</sup>) d.h. eine hoffnungsvolle Zukunft.

Jer. 29,10.11

*Trotz späteren Ungehorsams und Abfalls des Volkes verspricht Gott, die Umkehrwilligen aus dem Exil in Babylon in ihre Heimat zurückzuführen.*

Suchet den HERRN, solange (oder: weil) er sich finden lässt; ruft ihn an, solange (oder: weil) er nahe ist!

Der Gottlose verlasse seinen Weg und der auf Frevel Bedachte seine Gedanken und kehre zum HERRN zurück, dass er sich seiner erbarme, und zu unserem Gott, denn er übt reichlich Vergebung.

Jes. 55,6.7 – *In allen Schriften des Alten und Neuen Testaments erscheint Gott als gnädiger Gott, der aber auch gerechte Vergeltung bei Frevel und Gräueltaten übt, wenn die Linie seiner Geduld überschritten ist.*

Doch ich, an den Höchsten würde ich mich wenden und meine Sache Gott anheimstellen, ihm, der große und unerforschliche Dinge tut, Wunderbares ohne Maß und Zahl.

Hiob 5,8.9

*Eliphaz rät seinem leidenden Freund Hiob, in Demut den gütigen Gott anzurufen.*

Denn Gott ist nicht ungerecht, dass er eure Arbeit (= das, was ihr geleistet habt) und die Liebe vergäbe, die ihr für seinen Namen an den Tag gelegt habt.

Hebr. 6,10

*Die Liebesdienste im Namen Christi sind bei Gott unvergessen.*

Zahlreich sind die Wunder, die du getan hast, und deine Heilsgedanken mit uns, o HERR, mein Gott; dir ist nichts zu vergleichen; wollt' ich von ihnen reden und sie verkünden – sie übersteigen jede Zahl.

Psalm 40,6

*Staunen und Anbetung Davids über das erlebte Wirken Gottes. [www.benaja.at](http://www.benaja.at)*

*Abendbetrachtung***Ich will dir meine Hilfe nicht entziehen und dich nicht verlassen.**

Jos. 1,5

*Gottes feste Zusage an Josua, der nun sein Volk nach Moses Tod nach Kanaan zu führen berufen wurde.*

Von allen Segensverheißungen, die der HERR dem Hause Israel gegeben hatte, war keine einzige unerfüllt geblieben: alle waren eingetroffen.

Jos. 21,45

*Rückblick gegen Ende des Buches Josua.*

Gott ist nicht ein Mensch, dass er lüge, noch ein Menschenkind, dass ihn etwas gereue:  
Sollte er etwas sagen und es nicht ausführen? Sollte er etwas verheißeln und es nicht erfüllen?

4. Mose (Num.) 23,19

*Durch seine gesamte Geschichte hindurch bis zum Auftreten des Messias erfuh das hebräische Volk, dass sich die Verheißungen Gottes bis ins Detail erfüllten.*

So erkenne denn, dass der HERR, dein Gott, der (wahre) Gott ist, der treue Gott, der den Bund und die Gnade bis ins tausendste Glied denen bewahrt, die ihn lieben und seine Gebote halten, aber denen, die ihn hassen, mit Vernichtung ihrer eigenen Person vergilt und seinen Widersachern an ihrer eigenen Person vergilt.

5. Mose (Deut.) 7,9

*Am Ende der langen Wüstenwanderung bekräftigt Mose, dass Gott seinen Bundesverheißungen treu bleiben würde – Gnade für liebende Hingabe, Gericht für Rebellion und Abfall.*

Wird wohl eine Frau ihres Kindleins vergessen, so dass sie sich nicht erbarmt über das Kind ihres Mutterleibes? Und sollten selbst Mütter seiner vergessen, so will ich doch deiner nicht vergessen; siehe, auf meine beiden Handflächen habe ich dich gezeichnet.

Jes. 49,15.16

*Bildlicher Vergleich der „mütterlichen“ Fürsorge Gottes aus Jesaias „Trostbuch“ über die Wiederherstellung der Verzagten, die ihr Vertrauen erneut auf den HERRN setzen.*

Der HERR, dein Gott, ist in deiner Mitte, ein Held, der Rettung (oder: Sieg) schafft; er hat seine Freude an dir mit Entzücken, erneuert dich in seiner Liebe, frohlockt über dich mit Jubel.

Zeph. 3,17

*Im Anschluss an die eindringlichen Warnungen vor dem rasch nahenden Strafgericht über das moralisch desolate Juda (nach Herodot durch die Skyten um 630 v. Chr.) weissagt Zephania Rettung und Erneuerung für die, die dem Ruf zur Umkehr (2,3) demütig Folge leisten.*

Euer Sinn (oder: Verhalten) sei frei von Geldgier; begnügt euch mit dem, was euch gerade zu Gebote steht, denn er (d.h. Gott) selbst hat gesagt (Jos 1,5): »Ich will dir nimmermehr meine Hilfe versagen und dich nicht verlassen«; daher dürfen wir auch zuversichtlich sagen (Ps. 118,6): »Der Herr ist meine Hilfe, ich will mich nicht fürchten: was können Menschen mir antun?«

Hebr. 13,5.6

*Der Verfasser dieses neutestamentlichen Briefes versichert den von ihren Volksgenossen angefeindeten hebräischen Christen, dass Gottes Verheißungen im Alten Testament nunmehr für sie als Nachfolger Jesu, des Messias, gelten.*